

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 39.

Mittwoch, den 13. Mai 1896.

6. Jahrgang.

### Deutliches und Sächsisches.

Bretnig, den 13. Mai 1896.

Bretnig. Wenn auch die herrliche Mai-Witterung, die am Sonntag des ganzen Tages über herrschte, Viele in das Freie lockte, so wurde doch an demselben das Vergnügen des hies. Jugendvereins so stark regementiert, daß der Saal des „Deutschen Hauses“ kaum noch eine größere Zahl aufzunehmen vermochte. Schon während der Tafel, welche in der 5. Stunde nachm. begann und durch ein Tafellied gewürzt wurde, entwickelte sich ein reges, fröhliches Leben. Nachdem die Tafel aufgehoben und Speise und Trank vortrefflich gemundet, wurde bis zur theatralischen Aufführung flott getanzt. Der inzwischeneringetroffene Bruderverein von Hauswalde sowie sämtliche Anwesende, welche wohl auch erschienen waren, um der unten bekannten Sache zu dienen, wurden vom Vorsteher Herrn Hörnig mittels einer durchdringenden Ansprache herzlich begrüßt und willkommen geheißen. Sodann folgte das Theaterstück: „Die drei Kandidaten“, wobei die Akteure voll und ganz ihrer Aufgabe gerecht und folglich großen Beifalls theilhaftig wurden. Nach der Aufführung begann wiederum der unterbrochene Ball, dem Herrschafts rege Teilnahme widerfuhr, der aber auch, unterbrochen durch den fröhlichen Gesang eines humorvollen Festliedes, erst mit Morgengrauen seinen Beschluß fand.

Bretnig. Am Sonntag gegen Mittag entsand in dem zum Gute des Herrn Bernh. Begold hier gehörigen, auf der Maschinenfabrik befindlichen Walde ein Brand, wodurch ca. 50 Scheffel junger Kiefernbestand vernichtet worden ist.

Der Verband für Brandschäden-Unterstützung hielt am Sonntag im Schützenhause zu Eistra eine Verbandsversammlung ab. Erwähnenswert ist dabei, daß der Unterst. Verein Ansdorf in den Verband aufgenommen wurde. In Bezug des Beitrags als Entschädigung für einen Studienrand beim Mitglied Adler in Bretnig traf man Bestimmung, von jedem Mitglied dafür 4 Pfennige zu erheben. Ebenso wurde die Verbandssteuer auf 5 Pfennige pro Mitglied festgesetzt. Der Verbandstag wird in diesem Jahre in Hauswalde und das Sommerfest in Frankenthal abgehalten. Wichtig für jeden beteiligten Vereiner ist noch der Beschluß, daß für fernere Verbandsstage bestimmte Anträge nur erledigt werden, sobald dieselben 8 Tage zuvor beim Verbands-Vorstand eingereicht worden sind.

Mit Rücksicht darauf, daß die herrschende nasse Witterung die Frühjahrsbeilebung der Felder zc. bis jetzt vielfach unmöglich gemacht hat und daher bei Eintritt günstigerer Witterung die größte Beschleunigung dieser Arbeiten zur Vergütung erheblicher Verluste an Ernteträgern geboten erscheint, ist durch Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern nachgelassen worden, daß diese Bestellungsarbeiten unter den angegebenen Verhältnissen unbedenklich auch an Sonntagen außerhalb der Zeit des Vormittagsgottesdienstes vorgenommen werden können.

Hauptgewinne 5. Klasse 129. tgl. sächs. Landeslotterie. Ziehung kam 8. Mai. 500,000 Mark auf Nr. 4462 (Lind, Eisenach, und Mämler, Gera). 200,000 Mark auf Nr. 31579 (E. Hüster, Leipzig). 5000 Mark auf Nr. 47261 60160 72375

3000 Mark auf Nr. 1450 2134 7086 7732 13595 22610 24288 24967 28382 28938 29953 36108 43125 43751 43951 44354 44666 46649 51016 55043 55066 55625 56039 57981 58077 58825 61175 61729 62803 66329 68703 71389 73168 79135 81451 81452 82089 82814 84249 85426 88848 92919 95876 97114 97932 98760.

Hauptgewinne 5. Klasse 129. tgl. sächs. Landeslotterie. 6. Ziehungstag am 9. Mai. 300,000 Mark auf Nr. 77321 (Bertram, Chemnitz). 30,000 Mark auf Nr. 65590 (Nitzsche, Döbeln). 5000 Mark auf Nr. 2198 16936 61552. 3000 Mark auf Nr. 2724 3073 17339 18544 19734 24177 25368 33317 33331 34426 37761 39264 42214 42963 47638 47763 55167 58402 59730 60792 61703 64458 64682 66486 67739 70427 74390 79110 79127 82081 82582 85516 86477 89179 90398 92923 97444 99889.

Hauptgewinne 5. Klasse 129. tgl. sächs. Landeslotterie. 7. Ziehungstag am 11. Mai. 5000 Mark auf Nr. 73413 78568. 3000 Mark auf Nr. 4330 4387 4798 7258 7499 7726 9076 10035 10543 13186 13597 15879 24592 26073 30715 31832 33693 35216 35352 36410 37505 44686 49627 51606 54107 70230 72559 77215 79362 80998 82124 82348 84935 85619 91237 97391 97746. 97820.

Das diesmalige große Los der königl. sächsischen Landeslotterie, welches am 8. Mai gezogen wurde, ist nach weiteren Mitteilungen zur Hälfte nach Eisenach gefallen. Beteiligt sind an dem Gewinn meist kleinere Geschäftsleute.

Dresden. Das Kaiserpaar traf am 9. Mai vormittags 11 Uhr 35 Min. in Strehlen ein. Es fand kein offizieller Empfang statt. Die Begrüßung der Majestäten war herzlichster Art. Allerhöchstdieselben begaben sich sofort zur Gartenbauausstellung. 15,000 Schulkinder bildeten an den Wegen Spalier. Der Rundgang dauerte anderthalb Stunden. Das Kaiserpaar zeigte sich für das Gebotene und sprach seine vollste Anerkennung aus. Besonders hervorragenden Eindruck machte das Diorama von Sibyllenort. Um 2 Uhr 44 Min. erfolgte die Rückfahrt nach Strehlen. Um 6 Uhr begann die Familienafel, um 8 Uhr 20 Min. erfolgte die Abreise nach Frankfurt a. M. Die Stadt trug prachtvollen Flaggenschmuck. Die Ehrenparade allein kostete 45,000 Mark.

Die Anklage gegen den Raubmörder Josef Kögler lautet auf das Verbrechen des vollbrachten (Fall Rauchs) am Töpfer und des versuchten Raubmordes (Fall Waber) bei Schwarzbrenn, des Raubdes, der versuchten schweren körperlichen Beschädigung, der öffentlichen Gewaltthätigkeit durch Erpressung und des teils vollbrachten, teils versuchten Diebstahls — zusammen auf 12 Delikte.

Im Lehrerseminar zu Waldenburg hat in voriger Woche ein Brand stattgefunden. Das Feuer war gegen 6 Uhr auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise auf dem Bodenraum des früheren Profeminars ausgebrochen. Das Gebäude ist bis zum 2. Stock niedergebrannt bez. durch die Rettungs- und Lösungsarbeiten niedergefallen. In dem Gebäude befindet sich die Lehnungsschule, der Zeichensaal, zwei Orgel- und drei Klavierzimmer und im 2. Stock die Wohnung des Oberlehrers Rebel. Verbrannt sind in der letzte-

ren Wohnung nur die Schränke mit fast sämtlichen Kleidungsstücken der Familienglieder, sowie eine Bibliothek. Die beiden Orgeln sollen, ebenso wie die Klaviere, durch Feuer nicht gelitten, doch dürften sie durch Wasser Schaden genommen haben.

Am Mittwoch passierten vier vollständig neue Geschütze auf Wagen mit verstellbaren Trucks mit einer Tragfähigkeit von je 25,000 kg die Dresdener Bahnstraße. Dieselben entstammten der Geschützfabrik Krupp in Essen und sind für die türkische Armee bestimmt; sie transportierten über Wien, Triest nach Konstantinopel, wo sie in ungefähr 14 Tagen eintreffen werden.

Beim Ausblasen einer Spiritusflamme hat sich das 10jährige Mädchen eines Geschäftsinhabers zu Weihen eine schwere Verbrennung zugezogen, indem eine kleine Explosions erfolgte, wobei der Pfropfen an dem Apparate herausflog und der brennende Spiritus dem unglücklichen Kinde das Gesicht verbrannte. Sofort stand das Kind über und über in Flammen, doch gelang es zum Glück der Mutter, die Flammen sofort zu löschen.

Die sogenannte Borna'sche Pferdekrankheit zieht immer weitere Kreise in Mitleidenschaft. Jetzt hat sie auch in Grimma Einzug gehalten. Auf einem Gute vor der Stadt sowohl als auch im Stalle eines Baumeisters sind Fälle zu verzeichnen.

Der dem Trunke ergebene Oberstweizer Felber zu Püchau bei Wurzen hat in einer der letzten Nächte seinen 4 1/2-jährigen, blödsinnigen, fast völlig gelähmten Sohn mit Carboläure vergiftet und sich darauf in einem Wasserbassin des dortigen Rittergutes ertränkt. F., dem seine Stellung für 1. Juni wegen Diebstahls gekündigt war, hinterläßt Frau und fünf Kinder.

In der Nacht zum Mittwoch wurden bei Deutsch-Neudorf jenseits der Grenze fünf Pascher bei ihrem gefährlichen Handwerk überfallen. Da sie auf Anrufen der Grenzwächter nicht standen, gaben diese Feuer. Hierbei wurde einer der Schmuggler, ein gewisser Klupp aus Niddelsdorf bei Böhmisch-Ratharaberg, getötet; den Andern gelang es zu entkommen. Klupp ist früher Gendarm gewesen.

Als ein Unmensch erwies sich ein 19 Jahre alter Stallburche aus Zeitz, der von seinem Prinzipal in Leipzig die Kündigung erhalten hatte und aus Mangel darüber mit einer Gabel zwei Pferde in den Unterleib stach.

Großes Aufsehen erregte am Mittwoch in Leipzig die Verhaftung des Zahntechnikers Rud. W.; auch ein bei ihm beschäftigter junger Mann sowie ein früher bei W. in Stellung gewesenes Dienstmädchen wurden verhaftet. W. soll den jungen Mann des Diebstahls an seinen Werkzeugen zc. beschuldigt und dieser ihn dann des Verbrechen gegen das feimende Leben beschuldigt haben. In der Wohnung W.'s fanden mehrfache Hausdurchsuchungen statt.

Die in der Zwickauer Maschinenfabrik für einen Fabrikanten gefertigte, nach Rußland bestimmte Dampfmaschine, welche wegen ihrer ungeheuren Größe von vielen Hunderten Fachmännern, wie Laien beschäftigt worden ist, ist nach ihrem Bestimmungsort abgegangen. Ein Monteur der genannten Fabrik leitet die Aufstellung der Dampfmaschine an ihrem Bestimmungsort. Zoll und Fracht dahin kosten über 42,000 Mark.

Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Freitag in Zwickau, woselbst der zweijährige Knabe eines dortigen Bewohners in einem unbeobachteten Augenblicke in ein ganz langsam fahrendes Speiditionsgefährt hineinkam, wobei er so unglücklich zum Fallen kam, daß ihm das rechte Vorderrad des Wagens den Kopf zerdrückte. Der Tod ist bei dem armen Kinde sofort eingetreten.

Ein gemüthlicher Wetterprophet scheint in Reichenau zu existieren. Derselbe hat Ende vorigen Monats einen trockenen Mai prophezeit. Er nimmt jetzt aber diese Ankündigung zurück und sendet an die Zeitungen folgenden neuen Witterungsbericht: „Es ist keine Aussicht auf besseres Wetter vorhanden, der Mai wird sehr naß werden.“ — Ja, wenn's nicht regnet, bleibt's trocken!

Mit Hilfe der Röntgenschen Strahlen hat in Gera Dr. Thierbach unter Assistentz des Oberlehrers Bender bei zwei Mädchen Nadeln, die denselben in die Arme gedungen waren, entfernt. In einem Falle wurde die Nadel, nachdem die betreffende Stelle des Armes aufgeschnitten worden war, mit Hilfe des Magnetismus zu Tage befördert; in anderen Fällen konnte die Nadel mit der Pinzette aus dem Arm entfernt werden. Bei einem dritten Mädchen wurde das Vorhandensein einer Nadel in der Hand festgestellt und dann von Dr. Reichmann auf operativem Wege entfernt.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Himmelfahrt: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. Nachm.: Gustav-Adolf-Fest in Obersteina.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Alwin Arthur, des Gutsbes. Freudenberg in Frankenthal S. — Erwin Bruno, des Hausbesizers und Fabrikarbeiters Greßmann in Hauswalde Sohn.

Donnerstag den 14. Mai; Himmelfahrtstag, vorm. 1/2 9 Uhr: Festgottesdienst. Dom. Gaudi: 2. diesjährige Frühkommunion. Die Beichte beginnt früh 7 Uhr; vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirmierten Töchtern von Frankenthal und Bretnig.

Marktpreise in Ramenz am 7. Mai 1896.

höchster		niedrigster		Preis	
50 Kilo.	M. Pf.	M. Pf.	50 Kilo	M. Pf.	
Rohr	6 32	6 25	Heu	50 Kilo	2 75
Weizen	8 —	7 65	Stroh	1200 Pfund	21 —
Gerste	6 78	6 42	Butter 1 k	höchster	2 60
Hafers	6 50	6 30		niedrigst.	2 75
Eideform	7 86	7 —	Erbfen	50 Kilo	9 75
Hirse	11 3	10 58	Kartoffeln	50 Kilo	1 —

Dresdener Schlachtviehmarkt den 11. Mai 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 618 Rinder, 2000 Schweine, 705 Hammel und 467 Kälber, in Summa 3790 Schlachtstücke. Für den Sentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 55—57 Mk., für Mittelware einschließl guter Kähe wurden 52—54 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 55—57 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 52—54 Mk. Der Sentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 33—35 Mk., zweiter Wahl hiervon 30—32 Mk. für Kälber wurden 55—65 Mk angelegt.